



Matinée

in der Villa Michels, Kölner Straße 4, Andernach
am 22. Oktober 2017 um 11.15 Uhr

„Abenteuer in Spanien“

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate pour violoncelle et piano d-Moll
Prologue. Lent, sostenuto e molto risoluto
Sérénade: Modérément animé
Finale: Animé, léger et nerveux

Manuel de Falla
(1876-1946)

Suite populaire espagnole
El pano moruno (Der maurische Schal)
Nana (Wiegenlied)
Canción
Polo
Asturiana
Jota

Richard Strauss
(1864-1949)

Episoden aus "Don Quixote" für Violoncello und Klavier
(Bearbeitung von A. Willner und V. Worlitzsch)
Introduction
Thema: Don Quixote, der Ritter von der traurigen Gestalt – Sancho Pansa
Das Abenteuer mit den Windmühlen
Des Ritters Nachtwache
Finale: Don Quixotes Tod

César Franck
(1822-1890)

Sonate A-Dur
Allegretto ben moderato
Allegro
Recitativo – Fantasia: Ben Moderato – Molto lento
Allegretto poco mosso



Deutscher
Musikwettbewerb



Valentino Worlitzsch, Violoncello

Preis des Deutschen Musikwettbewerbs, Publikumspreis, Bonner Rotary Musikpreis und ein Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben: So lautet die eindrucksvolle Erfolgsbilanz des Cellisten Valentino Worlitzsch beim Deutschen Musikwettbewerb 2016 in Bonn.

Geboren 1989 in Hannover, erhielt er im Alter von vier Jahren seinen ersten Violoncello- und Klavierunterricht. Als Cellist und Pianist, solistisch wie kammermusikalisch, erhielt er schon als Jugendlicher zahlreiche Preise, u. a. des Internationalen Grotrian-Steinweg-Wettbewerbs für Klavier, und wurde für seine hervorragenden Leistungen auf beiden Instrumenten mit dem Eduard-Söring-Preis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet.

Inzwischen kann er zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland vorweisen. So gewann er neben dem Deutschen Musikwettbewerb den 1. Preis und zwei Sonderpreise beim Internationalen Musikwettbewerb „Pacem in Terris“ in Bayreuth, ist Sonderpreisträger des Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin und des Internationalen Leoš Janáček-Wettbewerbs in Brünn; er war Semifinalist beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München sowie beim renommierten Internationalen Tschairowsky-Wettbewerb in St. Petersburg und wurde als bester Teilnehmer ex aequo beim Pierre Fournier Award in London ausgezeichnet. Valentino Worlitzsch hat in 2017 den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim Musikwettbewerb "Ton und Erklärung" des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft erhalten.

Sein Studium absolvierte Valentino Worlitzsch zunächst bei Bernhard Gmelin in Hamburg und bei Michel Strauss in Paris. Seit 2013 setzt er es, mittlerweile im Konzertexamen, bei Wolfgang Emanuel Schmidt in Weimar fort, wo er zudem seit 2015 als dessen Assistent unterrichtet. Parallel studierte er Klavier bei Karl-Heinz Kämmerling und Johanna Wiedenbach sowie Dirigieren bei Nicolás Pasquet. Weitere Impulse erhielt er durch Meisterkurse und Unterricht bei Wolfgang Boettcher, László Fenyő, David Geringas, Frans Helmerson, Jens Peter Maintz, Johannes Moser, Philippe Muller und Wen-Sinn Yang.

Als Solist trat Valentino Worlitzsch u. a. mit den Düsseldorfer Symphonikern, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Münchener Kammerorchester und den Nürnberger Symphonikern auf und konzertierte schon auf bedeutenden Bühnen wie der Wigmore Hall in London, der Berliner Philharmonie, der Philharmonie St. Petersburg, der Beethovenhalle Bonn und der Tonhalle Düsseldorf. Darüber hinaus widmet er sich leidenschaftlich der Kammermusik – zu seinen Partnern zählen Elisabeth Brauß, Nils Mönkemeyer, Eldar Nebolsin, Christopher Park, Natalia Prischepenko, Wolfgang Emanuel Schmidt und William Youn – und ist regelmäßig Gast bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Valentino Worlitzsch ist langjähriger Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ und Masefield-Stipendiat der Alfred Toepfer Stiftung. Als Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben spielt er seit 2015 ein Violoncello mit Zettel „Grancino“ (röm. Schule 18. Jh.), eine treuhänderische Eingabe aus Privatbesitz.

www.valentino-worlitzsch.com

Elisabeth Brauß, Klavier

Elisabeth Brauß wurde 1995 in Hannover geboren.

Mit 6 Jahren wurde sie in die Klavierklasse von Dr. Elena Levit aufgenommen.

Von 2007 – 2010 war sie Studentin am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH). Von 2008 – 2010 war sie in Hannover Studentin in den Klavierklassen von Dr. Elena Levit und Prof. Matti Raekallio. Seit 2010 studiert sie an der HMTMH in der Klavierklasse von Prof. Bernd Goetzke. Elisabeth Brauß gastierte u. a. bereits am Konzerthaus Berlin, in der Hamburger Laeisz-Halle, am Mariinsky Theater in St. Petersburg, beim Beethovenfest Bonn, beim Heidelberger Frühling sowie regelmäßig beim Schleswig-Holstein Musik Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Internationale Konzertreisen führten sie u. a. nach Norwegen, Russland, in die Ukraine, Usa, China und Taiwan.

Als Solistin konzertierte sie mit Orchestern wie dem hr-Sinfonieorchester, den Dortmunder Symphonikern, den Bochumer Symphonikern, dem Macao Youth Symphony Orchestra, der NDR Radiophilharmonie Hannover und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Neben ersten Preisen beim internationalen Steinway-Wettbewerb in Hamburg, beim internationalen Grotrian-Steinweg-Klavierwettbewerb in Braunschweig und beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert wurde ihr 2012 der Förderpreis des Prätorius Musikpreises Niedersachsen zugesprochen. Im August 2013 gewann sie beim TONALI Grand Prix in Hamburg den Haupt- und den Publikumspreis. Im Januar 2015 gewann sie den ersten Preis bei dem Wettbewerb „Ton und Erklärung“ in Frankfurt und spielte im Finale gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester. Im Oktober 2016 gewann sie den Kissinger KlavierOlymp in Bad Kissingen.

Für die Saison 2013/2014 war sie Stipendiatin der Mozart Gesellschaft Dortmund, 2014 erhielt sie ein Stipendium der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung und ist seit 2014 außerdem Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

www.elisabethbrauss.com